

CANALE

T R I N I T A T I S

Gemeindeblatt • 24. Jahrgang, Nr. 3

1. August bis 31. Oktober 2018

Katholische Propsteigemeinde
St. Trinitatis Leipzig



Inhaltsverzeichnis

Geistlicher Impuls	3
Predigten	5
Nachrichten	8
Informationen	18
Veranstaltungen	19
Gottesdienstordnung	27
Musica Sacra	29
Gemeindeveranstaltungen	32
Kontakt	36

Wir danken allen Spender-/innen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben.

Impressum

Herausgeber: Katholisches Prospteipfarramt St. Trinitatis Leipzig
Redaktion: Albrecht Buhl/ab | Propst Gregor Giele/gg | Thomas Ebert-Hatzfeld/teh
 Dr. Hermann Heipieper/hh | Beate Müller/bm | Dr. Udo Niermann/un
 Dagmar Schlegel/ds | Katrin Schomaker/ks | Dr. Carlhans Uhle/cu
 Franziska Unger/fu
Titelfoto: Christian Cermann
Gestaltung: Uta Wolf
Redaktionsschluss: 15. Juli 2018
Auflage: 1000 Exemplare

Artikel von Prof. Dr. Winfried Eberhard (we), Elisabeth-Christine Erhardt (ece), Christina Gauglitz (cg), Gregor Giele (gg), Andreas Goder (ag), Dr. Hermann Heipieper (hh), Vinzenz Hruschka (vh), Maria Holzgräbe (mh), Tabea Krause (tak), P. Philipp König (ppk), Thomas Krafczyk (tkr), Dietmar Lehmann (dl), Monika Lesch (ml), Marius Linnenborn (mli), Johann Neudert, Stephan Rommelspacher (sr), Franziska Unger (fu)

Dieser Canale wurde mit mineralölfreien Farben auf Umweltpapier gedruckt.

Abendmahl

im schweiß seines angesichts
essen wir sein brot
leibspeise in bruchstücken

todernst schenkt er uns
reinen wein ein
in ihm ist wahrheit

sein testament
alles für uns
mit seinem blut unterschrieben

andenken an
eine große liebe
gegen den gedächtnisschwund

grundlage
einer stiftung
für mehr leben

*(Andreas Knapp, Heller als das Licht.
Biblische Gedichte, Würzburg 2015.)*

Liebe Leserinnen und Leser,

das Gedicht „abendmahl“ des bekannten Leipziger Priesters Andreas Knapp lässt bei mir Erinnerungen an unser diesjähriges Fronleichnamfest am 31. Mai aufkommen. Gemeinsam mit allen Leipziger Pfarreien feierten wir an diesem Nachmittag auf dem

Thomaskirchhof die Eucharistie. Eine Besonderheit in diesem Jahr: Auch die evangelischen Geschwister, sichtbar vertreten durch Superintendent Martin Henker, feierten mit und waren sogar aktiv beteiligt.

„Annähern“ war das Leitwort:

sprachlich annähern: denn die Hymnen und Lieder, welche die Eucharistie beschreiben, entstammen meist einer fernen Zeit und sind dem heutigen Sprachgebrauch schwer eingängig,

ökumenisch annähern: denn aus unterschiedlichen theologischen Gründen besteht noch immer keine eucharistische Mahlgemeinschaft unter den christlichen Kirchen und Konfessionen,

persönlich annähern: denn jede und jeder ist gehalten, immer wieder neu einen je eigenen Zugang zu diesem großen und eigentlich unfassbaren Geheimnis zu finden, das wir am Altar feiern.

In dieses dreifache Ringen um Annäherung waren die Mitfeiernden mit hinein genommen sowohl durch die Predigt, die von drei Personen eindrucksvoll an insgesamt neun unterschiedlichen Orten gehalten wurde, als auch durch berührende Musik

und Texte. Dadurch entstand Raum, in den jede/r Einzelnen die eigenen Gedanken, Gebete, Hoffnungen und Fragen hineinlegen konnte.

Der Gottesdienst war ein fröhliches Fest, das zugleich tiefgründig und geistlich anspruchsvoll war. Auch wenn es keine klassische Prozession durch die Stadt gab (aufgrund der Aufbauarbeiten für das bevorstehende Stadtfest konnten wir nicht wie ursprünglich geplant zum Schlussseggen auf den Marktplatz ziehen), so war die Feier in ihrer Gesamtheit dennoch ein öffentliches Bekenntnis. Während des gesamten Gottesdienstes auf dem Thomaskirchhof kamen Passanten vorbei, viele merkten auf und blieben eine Weile stehen, zeigten sich verwundert, erfreut, irritiert ... Viele Fotos wurden gemacht, sogar das eine oder andere Gebet wurde mitgesprochen.

Ein Ergebnis bestand vielleicht darin, dass wir beim Projekt des Annäherns noch lange nicht am Ziel sind und es so bald auch nicht sein werden. Dennoch ist es entscheidend, die Annäherung immer wieder zu versuchen und auf diesem Weg zu bleiben. Es ist ein inniges Bemühen, das zu verstehen, was Jesus beim Abendmahl für uns getan hat und was seitdem in jeder Messfeier geschieht. Es geht



Bastelangebot Fronleichnam

Foto: Beate Müller

darum, sich von Jesus selbst in der Eucharistie berühren zu lassen. Das versetzt uns buchstäblich in Bewegung: Wie „lebendige Monstranzen“ trägt ein/e jede/r von uns Jesus in sich und ist gesandt, IHN in die Welt hinaus zu tragen. Das wurde auch in der Kinderkatechese deutlich: Jedes Kind bastelte einen Anhänger zum Umhängen, in Form einer Sonne. Darauf war zu lesen: „Ich bin ein/e Jesus-Träger/in“, dazu der Name des Kindes und das Christus-Monogramm XP.

Impuls

5

Wir können dankbar sein für alles, was uns an diesem Fronleichnamsfest geschenkt wurde: Für eine tief geistliche und zugleich öffentliche Fronleichnamsfest in unserer Leipziger Innenstadt. Für den tatkräftigen Einsatz vieler Helferinnen und Helfer. Für die großzügigen Einblicke in das sehr persönliche Ringen von Mitchristen um ihren eigenen Zugang zum Glauben. Für die ökumenische

Verbundenheit im gemeinsamen Mühen um Annäherung. Nicht zuletzt für die unzähligen Gelegenheiten, in denen Jesus die Herzen so vieler Menschen berührt hat, sicher oft auf ganz unscheinbare Weise: Denn er ist es, der sich auf die Suche nach uns macht. ER ist es, der sich UNS annähern will.

P. Philipp König OP

Predigten

Predigt zum Erntedankfest – thematisch

Liebe Gemeinde, das Erntedankfest ist eines der wenigen christlichen Anlässe, der weder innerhalb noch außerhalb der Grenzen der Glaubensgemeinschaft einer Erklärung bedarf und – was noch wichtiger und seltener ist – über die Grenzen der Kirchen hinaus akzeptiert wird. Sprechender Ausdruck dafür sind die Landeserntedankfeste, die sogar in so entchristlichten Gegenden wie der unseren gefeiert werden. Es gibt im Menschen einfach einen untrüglich sicheren Instinkt, der ihm bewusst hält, dass in seinem Leben und in dem, was wird, was ent-

steht, was als Ergebnis unseres Tuns – nicht nur landwirtschaftlich – herauskommt, immer noch eine andere Dimension mitschwingt. Jedem Menschen ist klar, dass er die Erträge, Erfolge und Gewinne seines Lebens nie nur aus eigener Kraft geschafft hat. Selbst ein Künstler, obwohl er von je der Inbegriff eines Menschen ist, der ganz und gar aus sich heraus völlig Neues schafft, wird diese Ansicht teilen. Die Berechtigung eines Erntedankfestes steht also auf ganzer Breite außer Frage. Schwieriger wird es bei der Frage, wie man denn den Dank gestalten soll.

Wie dankt man eigentlich richtig? Vor dieser Frage stehen wir immer und immer wieder einmal, vor allem dann, wenn uns Großes widerfahren ist, Wunderbares geschenkt oder Überraschendes bereitet wurde. Wie dankt man richtig? Vor allem: wie dankt man einem Gott richtig für das, was in den letzten Wochen und Monaten in meinem Leben gewachsen ist?

Man sagt „Danke“ ist die einfachste und spontanste Antwort darauf. Es ist ja auch eine der ersten Anstandsübungen, die wohl jeder Mensch lernt. Und sicher ist es unabdingbar, seinen Dank nicht für sich zu behalten, sondern zum Ausdruck zu bringen, mitzuteilen – zuerst dem Geber gegenüber, aber sicher darf man seine Dankbarkeit auch anderen weiter erzählen.

Und dennoch bleibt bei Danksagung ein etwas fahler Beigeschmack. Zu oft erleben wir, vielleicht sogar an uns selbst, dass das Dankeschön reflexartig kommt, weil es uns in unserer guten Erziehung so beigebracht wurde. Manchmal ist das „Danke“ eben nur pure Höflichkeit, standardisierte Floskel, schlimmstenfalls Lippenbekenntnis. Von daher bin ich mir nicht ganz sicher, ob der angemessene Dank für Gott die Danksagung

ist – auch wenn diese ins Griechische übersetzt „Eucharistie“ heißt. Das Gefährdungspotential des gedankenlosen „Danke“-Sagen ist groß.

Deshalb gibt es auch eine andere Form des Dankes, den wir im Deutschen mit der Formel „Dank erweisen“ umschreiben. Dieser Dank belässt es nicht bei Worten, sondern zeigt im konkreten Tun, dass man dankbar ist. Aber selbst das bessere Dankerweisen ist nicht ohne Gefahren. Denn das Dankerweisen kann zum berühmten Geben und Nehmen werden, spätestens dann, wenn ich auf mir den Druck lasten spüre, dass mir gemachte Geschenk bei nächster Gelegenheit in etwa gleicher Größenordnung zurückschenken zu müssen. Bei solchem Handeln verliert das Geschenk seinen Sinn und wird durch einen Tauschhandel ersetzt.

Wie also danke ich richtig für das, was mir widerfahren ist, für das was gewachsen und mir geschenkt wurde? Und vor allem: wie danke ich meinem Gott dafür in rechter Weise? Nicht nur, indem ich „Danke“ sage oder Dank erweise, sondern indem ich dankbar bin. Dieser kleine sprachliche Unterschied ist gewaltig in seiner Bedeutung. Denn dankbar SEIN heißt, eine innere Haltung einzunehmen, die mich ganz ergreift. Ich

weiß mich dann mit Haut und Haaren, mit Leib und Seele und Verstand beschenkt, getragen und erhalten. Ich weiß mich abhängig, was nicht im negativen, sondern im positiven Sinn gemeint ist. Ich weiß, dass ich in meinem Leben nicht alles allein und aus eigener Kraft schaffen muss, ich weiß, dass ich getragen und umsorgt bin von Gott und von Menschen. Das gibt meinem Leben Gelassenheit und Halt.

Die Haltung des Dankbar-SEIN prägt dann auch mein Sprechen, so dass ich aus tiefstem Herzen und ehrlichster Überzeugung danke sagen kann. Solches Dankbar-SEIN sorgt auch dafür, dass ich meinen Dank in rechter Art erweise.

Und gerade bei Letzterem, das Dankbar-SEIN in rechter Weise auszudrücken, dürfen wir am Erntedankfest auf die mittelalterliche Praxis zurückblicken und daraus lernen. Denn seine Dankbarkeit, sein Wissen, beschenkt, getragen und umsorgt zu sein, drückte der Bauer aus, indem er zunächst die auszahlte, denen er noch etwas schuldig war – in der Regel seine Knechte. Er ordnete aus Dankbarkeit sein Leben.

Danach legte er etwas vom Geernteten zurück für die Aussaat, neudeutsch: um es zu reinvestieren – und für Krisenzeiten. Er sorgte dafür, dass das aktuelle Beschenkt-sein nachhaltige Wirkung in seinem Leben erzielte. Der dankbare Mensch denkt und lebt nicht in den Tag hinein oder nur kurzfristig orientiert.

Als nächstes gab er etwas von der Ernte an die Armen ab, denn er wusste, dass der Ertrag seiner Felder wesentlich ein unverdientes Geschenk Gottes war und als glaubender Mensch wollte er handeln nach dem Vorbild seines Gottes.

Und schließlich und endlich drückte der Bauer im Mittelalter sein Dankbar-SEIN gegenüber Gott aus, indem er die verbliebene Ernte zum Leben gebrauchte und so es die Ernte zuließ sein Leben in vollen Zügen genoss – mit gutem Recht und gutem Gewissen. Das war dann ein Danken, wie es Gott gefällt.

Propst Gregor Giele

Seit drei Jahren im Herzen Leipzigs: ein Fazit

Nachdem mit der Glockenweihe im Mai alle Feste zum Neubau der Propsteikirche gefeiert sind, ist es erlaubt, ein erstes Fazit zu ziehen und mit großer Dankbarkeit auf die vergangenen drei Jahre zurückzublicken. Kaum jemand hätte für möglich gehalten, wie groß der Erfolg dieses Umzuges sein würde. Innerhalb kurzer Zeit ist die Propstei in den Mittelpunkt des Interesses der Stadt Leipzig gerückt. Die täglich geöffnete Kirche mit ihrer außergewöhnlichen Architektur ist fester Bestandteil des touristischen Besuchsprogramms der Stadt geworden. Weit wichtiger allerdings ist die Tatsache, dass die vielen Aktivitäten der Gemeinde einen großen Zuspruch erfahren, und dies nicht nur bei aktiven Gemeindemitgliedern, sondern zunehmend auch bei nichtreligiösen Teilen der Bevölkerung. Schon bei der Erstellung des pastoralen Konzeptes für den Neubau spielte die Kirchenmusik eine wichtige Rolle, die durch die neue Orgel und die Konzeptionierung des Kirchenraumes auf Musik zum Ausdruck kommt. Neue Konzepte wie der „Leipziger Abendlob“ wurden rasch angenommen und sind mittlerweile fest etabliert.

Die Gemeinde wächst und ist mit einem Altersdurchschnitt von ca. 37 Jahren sehr jung. Die durchschnittliche Anzahl der Gottesdienstbesucher an den Wochenenden liegt bei etwa 1000. An Hochfesten wie Weihnachten und Ostern mussten teilweise sogar Ordnerdienste eingerichtet werden, um den Besucherandrang zu lenken. Propst Giele bemerkte dazu einmal: „Wir haben lediglich ein Problem: Wir haben zu klein gebaut.“

Mit dem Standort der neuen Kirche im Zentrum der Stadt Leipzig wollte die Gemeinde ihren missionarischen Schwerpunkt verstärken und ausbauen, „offene Kirche“ sein. Durch die stets zugängliche Kirche und das sehr gut ausgelastete Gemeindezentrum können Menschen aus Leipzig, aber auch auswärtige Gäste für geistliche, spirituelle und religiöse Themen noch besser angesprochen werden als zuvor.

Die neue Kirche im Zentrum setzt nun ein Zeichen genau für diese Offenheit. Die katholische Kirche im Herzen Leipzigs steht allen Interessierten offen. Viele bekommen so einen ganz neuen Blick auf die katholische Kirche, die sie als liberal, tolerant und ohne dogmatische Zwänge erfahren.

Nachrichten

Ein Beispiel für diese Offenheit ist der Ungarische Kreis, in dem sich wöchentlich eine Gruppe von Leuten treffen, von denen die wenigsten Katholiken bzw. aktive Mitglieder der Propsteigemeinde sind. Eine solche Gruppe zu beheimaten beweist, dass die oben geschilderte Offenheit tatsächlich gelebt wird und auch nicht religiöse Leipziger so mit katholi-

chem Leben in Kontakt kommen. Dies ist auch eine sehr bewusste Form der Missionierung, ohne aufdringlich oder fordernd zu sein.

Somit schauen wir voll Dankbarkeit auf drei wundervolle Jahre zurück, die Ansporn sein sollten, auch ohne Feierlichkeiten auf diesem Weg weiter zu gehen!

hh

Tabernakelkreuz aus der ersten Propsteikirche identifiziert

Seit Jahr und Tag trägt ein Ministrant beim „großen Auszug“ ein Kreuz mit Korpus in seinen Händen, und niemand fragte sich bisher, woher das Kreuz denn stamme – bis zu dem Zeitpunkt, als unser zweiter Küster



Armin Schae beschloss, dieser Frage auf den Grund zu gehen und sie auch bald beantwortete: Auf einem der Fotos, das den Altar der ersten Propsteikirche zeigt, ist dieses Kreuz zu sehen. Das Aussehen stimmt mit dem Aussehen unseres heutigen Vortragekreuzes überein, wie Armin Schae feststellte. Im 17. Heft der „Beschreibenden Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreiches

Sachsen“ beschreibt auf Seite 195 der Verfasser Cornelius Gurlitt dieses Kreuzifix, wie nebenstehend gezeigt ist.

– Dass das Kreuz aus der bereits brennenden Kirche hat gerettet werden können, ist für uns heu-

tige Gemeindemitglieder ein Wunder. Wahrscheinlich hat der seinerzeitige Kaplan Dr. Jung, als er in den Morgenstunden des 4. Dezember 1943 das Allerheiligste aus dem Tabernakel der brennenden Kirche barg, bemerkt, dass er noch eine Hand frei hatte, kurzerhand das Kreuz ergriffen und damit für die Nachwelt erhalten. Somit besitzt die Gemeinde neben der Marienstatue ein zweites sehenswer-

tes Andenken an ihre erste Kirche. – Das dritte, das wertvollste gerettete Stück, eine „Kreuzigung Christi“ von Lucas Cranach dem Älteren, das bis 1994, dem Zeitpunkt seiner Versteigerung in einer Augsburger Galerie an einen unbekannt Bieter, als verschollen galt, wurde vor wenigen Jahren aufgefunden und hat einen Besitzer. Dieser weigert sich jedoch, der Propsteipfarrei als Eigentümerin das für sie besonders wertvolle Stück zurückzugeben. Gurlitts kurze Beschreibung im schon zitierten Buch

stimmt haargenau mit dem Cranachbild überein, welches im Kloster Plankstetten in einem für die Öffentlichkeit nicht zugänglichen Raum hängt. Wo, wenn nicht unter Christen, sollte Recht geschehen und Eigentum und Eigentümerin bedingungslos wieder zusammengeführt werden? jn

Feier des Erwachsenwerdens

Am 2. Juni waren in unserer Kirche wieder Feiern des Erwachsenwerdens. Insgesamt feierten 34 konfessionslose Jugendliche ihren Schritt ins Erwachsenenleben. Auf die Feier hatten sie sich seit Januar unter der Begleitung von Propst Giele, Vinzenz Hruschka, Michael Kullmann und Christina Gauglitz vorbereitet. Wo komme ich her? Was macht mich aus? Wofür möchte ich mich künftig in dieser Welt einsetzen? Mit solchen Fragen setzten sie sich in den sechs Treffen auseinander. Bei der Feier entzündeten die Jugendlichen ein Licht und benannten, wie sie in der

Welt leuchten wollen oder schickten ihre guten Wünsche für die Welt mit einem Ballon in den Himmel.

Von der Atmosphäre in unserer Kirche waren die Jugendlichen und ihre Gäste sehr angetan. Eine Mutter sagte hinterher: „Eigentlich gehen wir ja nicht in die Kirche, aber es ist toll, dass hier so was stattfinden kann. Ich bin erstaunt, wie schön es hier ist.“ Mich freut, dass wir mit dem Angebot der Feier des Erwachsenwerdens Menschen in unsere Kirche einladen können. Die Feier für nächstes Jahr ist schon in Planung.

cg

Ausfahrt 60plus

Außergewöhnliches Ziel: Die Kirchenfenster von Michael Triegel in Köthen

Außergewöhnliches Ziel: Die Kirchenfenster von Michael Triegel in Köthen
Der Marienmonat Mai ist traditionell für den Seniorenkreis 60plus die Zeit, um in großer Schar die heimischen Gefilde zu verlassen und auf Entdeckertour zu gehen. Das geschah so auch am 16. Mai mit einer außergewöhnlichen Ausfahrt nach Köthen. Pater Philipp König gab mit Gebet und Reisesegen den geistlichen Auftakt. Das Ziel in der beschaulichen und eher ruhigen Stadt in Sachsen-Anhalt war die katholische Schloss- und Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt.

Dieses Gotteshaus – erbaut in den Jahren 1827 bis 1832 – zählt zu den bedeutendstem sakralen Bauwerken des Klassizismus in ganz Deutschland.

Und seit 2015 gibt es hier ein weiteres Wahrzeichen sakraler Kunst, die von Michael Triegel geschaffenen Kirchenfenster mit Darstellungen aus dem Leben der Mutter Jesu.



Foto: Thomas Krafczyk

Gemeindepfarrer Armin Kensbock ließ es sich zu Beginn einer Maiandacht nicht nehmen, mit viel Temperament und Humor die Geschichte seiner Wirkungsstätte vorzustellen und über die baulichen Veränderungen seit 2006 zu berichten.

Michael Triegel – einer der prominentesten Vertreter der „Neuen Leipziger Schule“ – war selbst nach Köthen gekommen, um ausführlich und sehr emotional über die Entstehung der neuen Kirchenfenster zu sprechen. Er nahm die gespannte Zuhörerschaft mit in seinen Schaffensprozess, erläuterte seine persönlichen Motivationen, die ihn bei der Interpretation der

biblischen Erzählungen leiteten. Die eine überraschend starke Plastizität ausstrahlenden Fenster beeindruckten die Gäste.

Nach Mittagessen und Stadtbummel ging die Busfahrt weiter zum Zwischenstopp an den Tagebausee Goitzsche bei Bitterfeld, den Planerin Maria Holzgräbe ausgesucht hatte.

Die Schluss-Etappe Richtung Leipzig wurde zu einem fröhlichen Ausklang mit Liedern und Gedichten zum Frühling. Peter Rieger hatte alles ausgesucht und zusammengestellt. Stimmgewaltig begeisterte er zum Mitsingen und Mitsummen.

tkr

Religiöse Kindertage

Der zurückliegende Religiöse Kindertag („Komm triff dich mit uns“) für die Kinder der vierten bis sechsten Klasse fand am 26. Mai statt. Es war der erste Kindertag nach der Erstkommunion 2018 und verdrehte ganz frech das Motto der diesjährigen RKW (Originalmotto: Komm, freu dich mit uns). Ganz erfreulich viele neue Kinder waren diesmal dabei.

Damit sich alle zunächst ganz genau kennenlernen konnten, gab es eine lange Vorstellungsrunde. Dabei bekam jedes Kind einen Aufkleber und klebte diesen auf einen großen Leipziger Stadtplan.

Die Propstei war natürlich mit einem besonders dicken „P“-Aufkleber verzeichnet.

Nebenbei kam heraus: Die Propstei befindet in der Mitte aller unserer Wohnorte, ist also nicht nur symbo-

lisch, sondern ganz im Wortsinn die wirkliche Mitte unserer Gemeinde. Super!

Viele Kinder kannten sich schon oder stellten anhand der Aufkleber fest, dass sie ganz nah beieinander wohnen. Da wurde schnell klar, dass man sich ja mal besuchen oder gemeinsam in den Ferien zur RKW losziehen kann.

Danach ging es hinaus auf die Wiese zum Spielen. Das tolle Frühsommer-Wetter tat den Kindern richtig gut. Gemeinsam wurde Fußball oder Hindernis-Hasche gespielt.

Zum Abschluss wanderte noch ein knallgelbes Wollknäuel im Kreis herum. Damit fragten die Betreuer ab, was sich die Kinder in nächster Zeit an Ideen wünschen. Wer das Wollknäuel in die Finger bekam, durfte einen Wunsch aufschreiben lassen.

Nachrichten

13

Schließlich soll der Religiöse Kinder- tag ein wenig renoviert und so für noch mehr Kinder interessant werden. Nach einem sehr kräftig und sehr laut (!) gesungenem RKW-Lied war die Zeit auch schon wieder um.

Der nächste Kindertag findet am Samstag, **25. August** um **9:30 Uhr** statt. Wir lassen uns noch etwas Schönes einfallen. Wer von den Eltern mithelfen will, melde sich unter der Mailadresse: *rkt-propstei-leipzig@web.de*

ad

Neues aus dem Pfarrgemeinderat

Am ersten Juniwochenende traf sich der Pfarrgemeinderat zur jährlichen Klausursitzung im Gemeindegarten der Pfarrei St. Peter und Paul in Mark- kleeberg. Ein Jahr nach der Grün- dung von verschiedenen Ausschüssen im PGR wurde die Arbeitsweise dieser evaluiert, die insgesamt als sehr wichtige Stützen für die Organisa- tion des Gemeindelebens erachtet wurden. Ein umfangreiches Thema war die Zukunft der ehrenamtlichen Beteiligung in unserer Pfarrei unter dem Stichwort „neue Ehrenamts- kultur“. Es wurde stark diskutiert, wie sich mehr und neue Mitglieder für die Mitarbeit in den Ausschüs- sen, deren Projekte und Aktionen im Gemeindeleben, gewinnen lassen. Es gilt, die Tendenz einer Angebot- Nachfrage-Kirche zu durchbrechen und neue Formen des Ehrenamts zu durchdenken, zu ermöglichen und attraktiv zu machen, damit Gemein- deleben in Zukunft gelingen kann.

Ein weiteres Thema der Klausurta- gung war die Erstellung des Pasto- ralkonzepts, das die Ausrichtung der Gemeinde in der Zukunft beschrei- ben soll. Hier wurde vor allem die Rolle der Propstei als zentrale Stadt- pfarrei diskutiert, die missionarische Ausstrahlung der Pfarrei nach innen und außen und die Gewichtung un- serer verfügbaren Kräfte für die ver- schiedenen seelsorglichen Aufgaben als Innenstadtpfarrei.

In der letzten Sitzung vor der Som- merpause konnte der PGR mit Freu- de neue Mitglieder begrüßen: Anna Bringezu, Maria Holzgräbe, Franzis- ka Unger nehmen bis zur Neuwahl im Jahr 2020 die Plätze unserer langjäh- rigen Mitglieder Christian Dertinger, Caroline Müller, Brigitte Peters und Bernd Richter ein, für deren Mitar- beit und Engagement der PGR sich ganz herzlich bedankte.

vh

Religiöse Kinderwoche 2018

„Komm, freu dich mit uns“ – mit diesem freundlichen Titel war die diesjährige Religiöse Kinderwoche überschrieben und 90 Kinder und mehr als 20 jugendliche und erwachsene Helfer folgten dieser Einladung.

Hinter dem lockeren Spruch „Komm, freu dich mit uns!“ standen thematisch allerdings die Seligpreisungen Jesu, mit denen sich die Kinder und Jugendlichen befassen sollten. Aber kann man sich freuen, wenn jemand arm oder traurig ist, wenn Gerechtigkeit und Frieden fehlen? Am Anfang der Woche standen deshalb viele Fragezeichen. Fünf Tage lang haben die Teilnehmenden dann in vielen Aktionen, mit Spaß und Spiel und einer wunderbaren Wallfahrt am Mittwoch so über die Seligpreisungen nachgedacht, dass am Ende der Woche aus

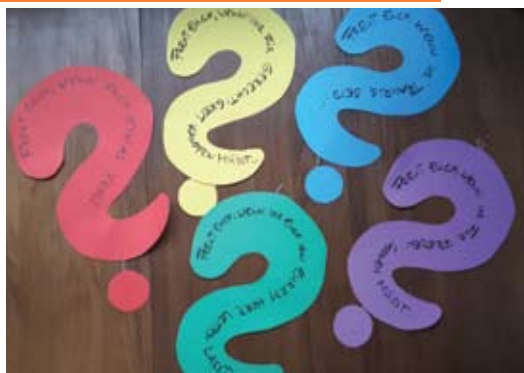


Foto: Propstei

den Fragezeichen Ausrufezeichen werden konnten. Ja, selig sind die Frieden stiften, die nach Gerechtigkeit dürsten, die barmherzig sind – und ja, selig können sogar die Trauernden sein.

Es war schon ein erstaunlicher Lern- und Glaubensweg, den die Teilnehmenden (da) zurückgelegt haben – und das voller Freude und in guter und froher Gemeinschaft. gg

Fotos: Propstei



Mitglieder des Pilgertreffs der Propstei auf dem Jakobsweg in Spanien unterwegs

Vom 31. Mai bis 5. Juni wanderten meine Frau und ich als Teil einer internationalen Gruppe 115 Kilometer auf dem Jakobsweg von Sarria nach Santiago de Compostela. Dabei genossen wir die frühlingshafte Natur. Die hervorragende galicische Küche gab uns Kraft für jede neue Etappe. Ganz besonders werden uns aber die zwischenmenschlichen Begegnungen in Erinnerung bleiben, sowohl mit den stets freundlichen und hilfsbereiten Einheimischen als auch mit Pilgern aus aller Welt, die auf dem Jakobsweg eine große Gemeinschaft sind. Da freuten wir uns sehr, die vie-

len neuen Bekannten zum Abschluss bei der Pilgermesse in der Kathedrale von Santiago wiederzutreffen. Beim Hinausgehen konnte ich noch einmal den intensiven Weihrauchduft einatmen, der zum Ende der Messe das Kirchenschiff durchflutete.

dl

Anm. d. Red.

Beim nächsten Pilgertreff oder bei einer Etappe des Ökumenischen Samstagspilgerns entlang der Weißen Elster, können Sie mit den Santiago-Pilgern und anderen Pilgerfreunden ins Gespräch kommen.

Nachrichten aus der Propsteimusik

700 junge Stimmen erfüllten den Erfurter Dom
Großes Chorfest der Pueri Cantores Region Ost
Mit dabei: „Ökumenischer Kinderchor Leipzig“

Es war ein wundervoller Klang, der am 5. Mai den Erfurter Dom erfüllte. Rund 700 Kinder und Jugendliche sangen gemeinsam zum Lob Gottes und ließen die Mauern des gewalti-

gen gotischen Baus erbeben – mal kräftig, unterstützt von Bläsern des Theaters Erfurt und der großen Domorgel, mal zart wie der Gesang von Engeln. Vor zwei Jahren war der Regionalverband Pueri Cantores Ost gegründet worden, um die katholischen Kinder- und Jugendchöre in den Diaspora-Bistümern Erfurt, Dresden, Magdeburg und Görlitz sowie im Erzbistum Berlin wirksamer zu unterstützen. Die 30 Chöre, die aus allen



Singen auf den Domstufen, Foto: Maria Schmidt

fünf ostdeutschen Diözesen und aus dem benachbarten Bistum Fulda angereist waren, gehörten zumeist dem neuen Regionalverband an, dazu kamen Gastchöre aus der Ökumene.

Der Tag in Erfurt begann mit der gemeinsamen Probe. Weihbischof Reinhard Hauke hatte als Dompropst die Kinder begrüßt. Zum ersten Mal stimmten alle gemeinsam das Motto lied des Chorfestes an: „Unser Licht ist Christus“, komponiert vom Vorsitzenden des Regionalverbands Ost, dem Leipziger Propsteikantor Stephan Rommelspacher. Das musikalische Programm des Tages umfasste eine große Bandbreite liturgischer

Musik, fast alles Kompositionen aus den letzten Jahren, darunter auch das Weltjugendtagslied „Jesus Christ, you are my life“ oder zum Abschluss des Tages das rhythmische „Sanna, sannanina“ aus Südafrika, bei dem die Kinder und Jugendlichen begeistert mitklopfen und mit ihren Notenheften oder den Chorfest-Schals winkten.

Nach der Mittagspause, trafen sich alle zum Offenen Singen auf den Domstufen wieder. Mit ihren Liedern ließen die Chöre die Menschen auf dem Domplatz an ihrer spürbaren Freude am gemeinsamen Singen teilhaben. Viele Erfurter blieben vor

dem Domberg stehen und ließen sich von den frohen Stimmen anrühren und begeistern.

In der Abschlussmesse ermutigte Bischof Ulrich Neymeyr in seiner Predigt die jungen Sängerinnen und Sänger, durch die Harmonie ihres Gesangs ein Vorbild für die Einheit in ihren Gemeinden und in der Kirche, ja für die Menschheitsfamilie zu sein. Zum Schluss wurden Einladungen zu den nächsten Chortreffen ausgesprochen, darunter auch zum nächsten Chorfest der „Pueri Cantores Region Ost“ im Mai 2020 in Dresden.

Einen besonderen Akzent setzten in Erfurt die 40 Mädchen und Jungs des „Ökumenischen Kinderchor Leipzig“, gebildet aus dem Kinderchor der Propstei und der Kurrende der Thomaskirche unter der Leitung von Maria Leistner und Stephan Rommelspacher. In drei gemeinsamen Proben hatten sich die beiden Chöre zusammen vorbereitet und dabei gut kennen gelernt. Für den Tag in Erfurt wurde sogar eigens ein T-Shirt mit den Silhouetten von Propstei- und Thomaskirche gestaltet. Weitere ge-



Foto: Stephan Rommelspacher

meinsame Aktivitäten sind schon in Planung ...

mli / sr

Chorbegegnung Propsteichöre Leipzig und Hannover

Am letzten Augustwochenende besucht der Chor unserer Hannoveraner Partnergemeinde St. Clemens drei Tage lang Leipzig. Im Rahmen seines Besuchs übernimmt der Chor gemeinsam mit unserem Propsteichor am Sonntag, 26. August die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes um 11:00 Uhr. Zusammen mit unserem Bläserensemble Trini-Brass und Prof. Thomas Lennartz an der Orgel erklingt die Missa in B von Christopher Tambling. Die Leitung teilen sich die beiden Kantoren Nico Miller und Stephan Rommelspacher.

Abendlob mit Musik für Harfe solo

Nach der Sommerpause wird unsere Reihe „Leipziger Abendlob“ am Freitag, 31. August, 21:00 Uhr fortgesetzt. Erstmals wird nicht Chor-, sondern Instrumentalmusik zu hören sein. Markus Thalheimer, Soloharfenist der in Görlitz ansässigen Neuen Lausitzer Philharmonie, wird Musik von Gabriel Fauré, Michail Glinka, Wilhelm Posse und anderen



Foto: Thalheimer

spielen. Die Wortbeiträge kommen diesmal von Barbara Meesmann und Pater Philipp König OP. sr

Mitgliederversammlung Propsteimusik-Verein

Zur turnusmäßigen Mitgliederversammlung sind die Mitglieder des Fördervereins „Freunde der Propsteimusik Leipzig e.V.“ am Montag, 27. August eingeladen. Auch interessierte Nicht-Mitglieder können gerne dazu kommen. Das Treffen beginnt um 19:30 Uhr im Lesecafé.

sr

Informationen

Zu erfragen im Pfarrbüro

Veranstaltungen

19

„Wer immer du bist – SEIN Wort gilt dir“

Bistumswallfahrt am 16. September nach Wechselburg

Unter dem Leitwort nach den Regeln des Hl. Benedikt „Wer immer du bist – SEIN Wort gilt dir“ findet die diesjährige Bistumswallfahrt nach Wechselburg statt. Den Auftakt der Wallfahrt bildet ein **Festgottesdienst** um **10 Uhr** mit Bischof Heinrich Timmerevers. Im Anschluss sind alle zum gemeinsamen Austausch und Begegnung eingeladen. Auf der sogenannten „Wallfahrts-Meile“ wird Verantwortungsgemeinschaften, bereits neu gegründeten Pfarreien, diözesanen Einrichtungen und anderen christlichen Initiativen die Möglichkeit gegeben, sich zu präsentieren und mit allen ins Gespräch zu kommen. Neben den Aktionen an Ständen und

auf der Bühne stellt das 850-jährige Jubiläum der Wechselburger Basilika einen wichtigen Anlass für die Wallfahrt dar. Der Tag endet 15 Uhr und wird mit einer gemeinsamen Wallfahrtsstunde abgerundet.

Ein Tag mit Musik, Aktionen, Workshops, Gebet, Austausch, Gemeinschaft und hoffentlich gutem Wetter wird allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Bistum bereits einen Tag zuvor, am 15. September geboten. Zum jährlichen Bistumsjugendtag sind alle eingeladen, sich auf den Weg nach Wechselburg zu machen, um Teil dieses großartigen Events zu sein. Nähere Informationen hierzu sind bei der Jugendseelsorge im Bistum unter www.kathjusa.de zu erhalten.

fu

Bücherbasar

60plus veranstaltet nun schon zum 3. Mal den Bücherbasar. Am Samstag, den **13. Oktober** und Sonntag, den **14. Oktober** ist es wieder soweit. Nach jedem Gottesdienst finden Sie uns im Saal der Propstei. In einem großen Angebot von neuen und alten Büchern können Sie stöbern und werden sicher einiges finden, was Sie interessiert. Für einen kleinen Obo-

lus können Sie dann das Buch oder die Bücher mitnehmen.

Falls Sie aus Ihrem Bücher-, CD-, DVD-Fundus auch etwas beisteuern wollen, können Sie diese Sachen am Montag, den **8. Oktober von 14:30 bis 15 Uhr** zu unserem Treffen von 60plus im Saal abgeben. Wir freuen uns auf zahlreiche Spenden.

mh

Gottes Haus unter uns

ZDF-Fernsehgottesdienst aus unserer Kirche am 19. August

Bereits vor längerer Zeit hat die Katholische Fernseharbeit der Deutschen Bischofskonferenz angefragt, ob aus unserer Leipziger Propstei ein Gottesdienst im Fernsehen übertragen werden kann. Nun ist es soweit: Am Sonntag, **19. August** wird unsere Sonntagsmesse **um 9:30 Uhr** live im ZDF zu sehen sein.

Passend zum Evangelium des Sonntags (Joh 6,51-58), das der Brotrede im Johannesevangelium entnommen ist, wird das Lied „Wenn das Brot, das wir teilen“ (GL 470) dem Gottesdienst eine thematische Rahmung geben. Das 1981 von unserem damaligen Propsteikantor Kurt Grahl komponierte Lied hat für Leipzig ja eine besondere Bedeutung. Es werden verschiedene Menschen und Situationen

aus unserer Gemeinde vorkommen, die davon zeugen, an wie vielen unterschiedlichen Orten Wirklichkeit wird, was das Lied besingt: „Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht, (...) dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut“.

Im Anschluss haben die Zuschauer/innen die Möglichkeit, bei uns anzurufen und mit Menschen aus unserer Gemeinde ins Gespräch zu kommen. Gerade für viele ältere und kranke Menschen ist der Fernsehgottesdienst die einzige Möglichkeit, sonntags einen Gottesdienst mitzerleben. Daher stellt die Gottesdienstübertragung auch einen wertvollen Dienst dar, den wir als Gemeinde für andere tun können.

Wir weisen auf einige organisatorische Besonderheiten an diesem Wochenende hin:

Bereits vor Beginn des Gottesdienstes wird es einige wichtige Ansagen für den Ablauf geben. Wir bitten Sie daher herzlich, bereits **um 9 Uhr in der Kirche zu sein**.

Wer den Gottesdienst besucht, erklärt sich damit einverstanden, dass Bild- und Videomaterial von seiner/ihrer

Person im ZDF übertragen wird und auch später noch in der Mediathek zu sehen ist.

Nach Ende des Gottesdienstes werden sehr zügig die Abbauarbeiten beginnen. Deswegen wird es ausnahmsweise an diesem Sonntag **keinen Gottesdienst um 11 Uhr** geben. Wir laden

Veranstaltungen

21

aber alle herzlich ein, im Anschluss an die Gottesdienstübertragung noch im Lesecafé zu verweilen!

Die **Vorabendmesse am 18. August** um 18 Uhr wird **gleichzeitig Generalprobe für den Fernsehgottesdienst** am

Sonntag sein. Während dieser Messe werden bereits Kameras und weitere Technik in der Kirche aufgebaut und genutzt. Das Bildmaterial wird allerdings nicht gesendet werden.

ppk

Gottesdienst mit Schulanfänger-Segnung

Mit dem Schulanfang beginnt für viele Kinder in diesem August ein neuer Lebensabschnitt. Es gibt viel zu lernen und Neues zu entdecken. Neue Freunde und viele fröhliche Momente warten in der Zukunft auf die Kinder, aber sicher wird es nicht immer leicht werden. Deshalb laden wir alle Schüler und ihre Familien ganz herzlich zu einem Gottesdienst am Beginn des Schuljahres mit besonderer Segnung der Schulanfänger ein. Er findet am

Sonntag, den **12. August, 9:30 Uhr** in der **Propsteikirche** statt.

Für unsere Schüler gibt es zudem in unserer Gemeinde verschiedene Angebote. Hinweisen wollen wir besonders auf die Kindersamstage, den Kinderchor, den Religiösen Kinderntag und die Ministranten. Detaillierte Informationen entnehmen Sie ab August bitte dem Flyer „Kirche für groß und klein“.

ml

Erntedank und Familienpicknick

Am **23. September** feiern wir anlässlich des Erntedankfestes die **9:30-Uhr-Messe** als Kinder- und Familienmesse. Bei schönem Wetter schließt sich das Familien-Picknick im Clara-Park

an. Kaffee und Getränke besorgt das Pfarrteam, um einen Beitrag zum Buffet werden die Teilnehmenden gebeten.

ml

Neuer Erstkommunionkurs ab September

Für alle Kinder der dritten Klasse beginnt mit dem neuen Schuljahr ein neuer Erstkommunionkurs. In den monatlichen Katechesen und bei der Vorbereitungsfahrt in den Osterferien bereiten sich die Kinder unter der Leitung von Propst Giele und unserer Gemeindereferentin Frau Lesch auf den Empfang der ersten heiligen Kommunion vor. Ein **Informationsabend für Eltern** findet am Mittwoch, den **29. August, 20 Uhr** im **Gemeinde-saal der Propstei** statt. Die **erste Katechese** der Kinder ist am Samstag, den **29. September, 9:30 Uhr** in unserem

Gemeindezentrum. Die **Erstkommunion** ist am Sonntag, den **28. April 2019**.

Alle Familien, die keine Einladung erhalten haben, bitten wir um eine Rückmeldung ans Pfarrbüro.

Weitere Termine für die Katechesen: 27. Oktober | 24. November

15. Dezember | 12. Januar | 9. Februar
23. März |

Der **Vorstellungsgottesdienst** feiern wir am **20. Januar 2019** in der **9:30-Uhr-Messe**, das **Fest der Versöhnung** findet am Samstag, den **6. April 2019, 14 Uhr** statt. ml

Senioren- und Krankensonntag 2018

Am Sonntag, den **9. September** sind alle Seniorinnen und Senioren, sowie alle, die in ihrer gesundheitlichen Verfassung nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können zu unserem traditionellen Kranken- und Seniorensontag eingeladen. Er beginnt mit der Heiligen Messe um **11 Uhr**, ein gemeinsames Mittagessen mit Beisammensein schließt sich daran an.

Damit eine gute Planung möglich ist, erbitten wir eine **telefonische Rückmeldung bis Montag, den 3. September im Pfarrbüro**. Für alle, die nicht allein kommen können, gibt es die Möglichkeit, 10:30 Uhr mit dem Auto abgeholt und später wieder nach Hause gebracht zu werden. Bitte geben Sie diesen Bedarf bei der Rückmeldung im Pfarrbüro mit an.

ml

Veranstaltungen

Herbstball

Auch in diesem Jahr lädt die Jugend wieder alle Gemeindemitglieder und darüber hinaus zum Herbstball mit viel Tanz, Spaß und guter Laune in den Gemeindesaal der Propstei ein. Gefei-ert wird am **21. September** ab **20 Uhr** mit Buffet, Bar, großer Tanz-

fläche und toller Musik. Wir freuen uns auf einen schönen und genussvollen Abend mit allen Gästen. Bringen Sie gerne auch Familie, Freunde und Bekannte mit, damit es eine unvergessliche Feier für alle wird!
Ihre Jugend

Nächste Firmvorbereitung

Liebe Jugendliche, liebe Eltern, am **30. März 2019** wird in unserer Pfarrei die nächste Firmung sein. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird dafür wieder ein Vorbereitungskurs stattfinden, zu dem alle Jugendlichen unserer Gemeinde, die dann die 9. Klasse beginnen, ganz herzlich eingeladen sind.

Ein **Infoabend für Eltern** findet statt am Mittwoch, **22. August**, um **20 Uhr** in der **Propstei**. Am **1. September** um **14 Uhr** startet der **Firmkurs** mit dem ersten Treffen, die jeweils Samstag etwa einmal im Monat stattfinden werden.

Teil des Firmkurses ist der **Bistumsjugendtag** in Wechselburg zusammen mit der **Bistumswallfahrt (15./16. September)** und die **Firmfahrt** in den Winterferien vom **24.-28. Februar 2019**.

Wir freuen uns auf einen spannenden und erlebnisreichen Kurs mit euch, Gemeindeassistent Vinzenz Hruschka und Kaplan Philipp König

Nachhaltigkeitsfest in der Peterskirche

Herbstwind – Das zweite ökumenische Nachhaltigkeitsfest der Leipziger Kirchen

Woher kommen der Abendmahlswein, die Papierwaren im Gemeindebüro, der Kaffee oder der Tee zum Kirchenkaffee in Ihrer Gemeinde? Sind Ihnen faire Handelsbedingungen und ökologische Produktion wichtig? Und fragen Sie sich, wie es möglich ist, den Einkauf von ökologisch und fair gehandelten Produkten in Ihrer Gemeinde zu organisieren?

Dann sind Sie genau richtig beim Nachhaltigkeitsfest der Leipziger Kirchen. Wir wollen das Erntedankfest nutzen, um zusammen Chancen für einen gemeinsamen öko-fairen Einkauf für Kirchenkaffee, Jugendrüstzeit und Gemeindebüro auszuloten und zu ergreifen.

Hierzu wird sich das ökumenische Beschaffungsnetzwerk der Leipziger

Gemeinden Bethlehem, ESG, St. Petri und St. Trinitatis vorstellen.

Wann: Sonntag, **30. September** nach dem Familiengottesdienst ab **11:30 Uhr**

Wo: **Hof und Gemeindesaal der evangelischen Peterskirchgemeinde**, Schletterstraße 5, 04107 Leipzig

Was: Herzhaftes und Süßes zum Mittag und für Zwischendurch, Vortrag „Soziale und ökologische Folgen des Palmölanbaus“, Herbstliches Treiben für Jung und Alt mit nachhaltigen Produkten und Initiativen, Kinderprogramm

Wer: Eingeladen sind alle Familien, interessierten Gemeindeglieder, Verwaltungsangestellte, Kirchenvorsteher*innen, Pfarrer*innen, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Es freut sich auf Sie das Ökumenische Beschaffungsnetzwerk Leipzig
www.einkaufsnetz-leipzig.de

tak

»Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,
der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.«

(1 Petr 3, 15)

Veranstaltungen

25

Nächste Anbetungstage

Nachdem ein erster Anbetungstag bereits am 2. Juni stattgefunden hat, werden nun die nächsten am Samstag, den **25. August in der Kapelle der Studentengemeinde** und am Samstag, den **27. Oktober, in der Propsteikirche** folgen. Wir **beginnen** wieder um **9 Uhr** mit der Aussetzung und **enden** am 25. August mit der Hl. Messe um **17 Uhr** und am 27. Oktober mit der Hl. Messe um **18 Uhr**.

Es war sehr still und kaum jemand bemerkte dieses Ereignis, aber für diejenigen, die daran teilgenommen haben, war es ein Geschenk.

Sie sind wiederum eingeladen, eine halbe Stunde oder länger vor unserem Herrn Jesus zu verbringen und in den Anliegen um Berufungen zum Priester- und / oder Ordensstand und für Familien zu beten. Es werden Handzettel und Listen ausliegen, in die Sie sich eintragen können.

ece

LITERATUR IM Café 3KLANG

Literatur und Gespräch im 3Klang

Christian Lohmeier: „Vom König zum König“, 2017

Der Roman erzählt die Geschichte von Christian Billunger im 10. Jahrhundert. Dieser hatte zu der sächsischen Dynastie der Könige Heinrich I. und Otto des Großen einen engen Kontakt und hat deren Königtum mitgetragen. Er durchlief am Königshof eine Ausbildung, bis er zum Ritter von Frohse geschlagen wurde. Danach blieb er enger Vertrauter der königlichen Familie in fast herzoglicher Stellung.

Termin: Dienstag, **28. August, 19:30 Uhr** | **Ort:** Café 3Klang

Lesung: Der Autor

Ruth Pfau: „Leben ist anders. Lohnt es sich? Und wofür? Bilanz eines abenteuerlichen Lebens“, 2014

Die aus Leipzig stammende Autorin (1929-2017) hat mehr als 50 Jahre als Ärztin und Ordensschwester in Pakistan gelebt. Sie hat dort mit solchem Erfolg die Lepra bekämpft, dass sie zu hohen Ehren kam und letztes Jahr in Anwesenheit des Präsidenten ein Staatsbegräbnis erhielt. Vor allem drei Themen stehen im Zentrum ihres letzten Buches, ihre Arbeit, ihre spirituellen Auseinandersetzungen und die gesellschaftlich-politische Lage in Pakistan. Ihre Arbeit mit Lepraerkranken und Behinderten, Krieg, Binnenflucht, Gewalt, Erpressung, Korruption und Herrschaft der grundbesitzenden Clans über eine bitterarme Bevölkerung ließen sie an der Anwesenheit Gottes zweifeln. Sie rang damit, dass ihr das Bewusstsein von Gottes Nähe zunehmend abhanden kam. Ein aufwühlendes Buch, das man unbedingt selbst lesen sollte.

Termin: Dienstag, 18. September, 19:30 Uhr | **Ort:** Café 3Klang

Lesung: Ina von Spies | **Kommentar:** N.N.

Wolfers, Melanie / Knapp, Andreas: „Religion als Sprengstoff? Was man heute über Islam und Christentum wissen muss“, 2018

In unserem Land begegnet das Christentum zunehmend dem Islam oder beide stehen sich zumindest gegenüber. Wer dabei differenziert mitreden möchte, braucht ein Grundwissen über die unterschiedlichen Glaubensvorstellungen. Denn je nachdem, wie man Gott denkt, ändert sich auch die Sicht auf den Menschen (Autonomie der Person, Rolle der Frau, Religion und Staat, Gewaltanwendung). Das Buch stellt Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider Religionen ohne jede Polemik und Apologie dar und liefert so Basiswissen für den interreligiösen Dialog.

Termin: Dienstag, 2. Oktober, 19:30 Uhr | **Ort:** Café 3Klang

Lesung: Br. Andreas Knapp | **Kommentar:** Tom Bioly M.A. (Islamwissenschaftler)

Gottesdienstordnung

27

Gottesdienste an Sonntagen und Wochentagen des Kirchenjahres

Wir feiern unsere Gottesdienste in der Propsteikirche St. Trinitatis in der Nonnenmühlgasse 2.

Samstag	18:00 Uhr	Erste Sonntagsmesse, Propsteikirche
Sonntag	9:30 Uhr	Familienmesse, Propsteikirche, außer am 16.9. dafür um 10 Uhr
	11:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche, außer am 19.8., dafür Fernsehgottesdienst um 9:30 Uhr und außer am 16.9., dafür 10 Uhr
	18:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche
Montag – Freitag	18:00 Uhr	Hl. Messe, montags Kommunion unter beiden Gestalten
Mittwoch	9:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche

Empfang des Bußsakraments

samstags	16:00 bis 17:45 Uhr	ebenso zu anderen Terminen nach Absprache mit dem entsprechenden Priester
----------	---------------------	---

Gottesdienstordnung

Besondere Gottesdienste

Hochfest Mariä Himmelfahrt

Mittwoch, 15.8. 9:00 und 18:00 Uhr Hl. Messe

Eucharistische Aussetzung und Anbetung

jeden 1. Freitag im Monat, nach dem 18-Uhr-Gottesdienst

Abendgebet

jeden 3. Montag im Monat nach dem 18-Uhr-Gottesdienst

Taizégebet

Jeden Mittwoch, 19:30 Uhr, nicht vom 8. bis 19.10.

Rosenkranzandacht

Andacht, jeden Donnerstag im Oktober, 17:00 Uhr

Gebet, jeden Donnerstag außer im Oktober 17:30 Uhr

Fremdsprachige Gottesdienste

Englischer Gottesdienst

Sonntag, 19.8., 21.10. 10:30 Uhr St. Bonifatius, Biedermannstr. 86

Polnischer Gottesdienst

sonntags 11:00 Uhr St. Gertrud, Engelsdorfer Str. 298

17:00 Uhr Liebfrauen, Karl-Heine-Str. 112

jeder 1. Donnerstag 14:00 Uhr Propstei, Nonnenmühlgasse 2

im Monat www.pmk-leipzig.de

Spanischer Gottesdienst

Sonntag, 19.8., 2.9., 21.10. 16:00 Uhr St. Albert, Georg-Schumann-Str. 336

sowie Samstag, 29.9. www.dominikaner-leipzig.de

Gottesdienstordnung

29

Vietnamesischer Gottesdienst

Sonntag, 26.8., 23.9., 21.10. 15:00 Uhr Hl. Familie Leipzig-Schönefeld, Ossietzkystr. 60

Syrisch-orthodoxer-aramäischer Gottesdienst

Samstag, 8.9., 13.10. 10:30 Uhr Propstei, Nonnenmühlgasse 2
www.syrisch-orthodox-leipzig.de

Ukrainisch Griechisch-katholische Messe

sonntags 14:00 Uhr Pfarrei St. Laurentius, Witzgallstraße 20

Koreanischer Gottesdienst

Samstag, 18.8., 15.9., 20.10. 15:00 Uhr Hl. Familie, Ossietzkystr. 60

Rum-orthodoxer Gottesdienst

Sonntag, 19.8., 30.9., 21.10. 13:00 Uhr Propstei, Nonnenmühlgasse 2

Musica Sacra

Musikalisch gestaltete Gottesdienste

„Gottes Haus unter uns“ – ZDF-Fernsehgottesdienst

Sonntag, 19.8. 9:30 Uhr Propsteikirche

Michael Arnold, Saxophon | Stephan Rommelspacher, Orgel
Gottesloblieder, Kantorengesänge, Improvisationen für Saxophon und Orgel

Eucharistiefeier

Sonntag, 26.8.

11:00 Uhr Propsteikirche

Propsteichor Leipzig & Propsteichor St. Clemens Hannover
Bläserensemble „TriniBrass“ | Thomas Lennartz, Orgel
Nico Miller & Stephan Rommelpacher, Leitung | Christopher Tambling:
Missa in B für Chor, Bläser und Orgel

Orgelkonzert

Sonntag, 26.8.

19:30 Uhr Propsteikirche

Zyklus „Die großen Orgelwerke von César Franck in Leipzig“
An der Vleugels-Orgel: Universitätsorganist Daniel Beilschmidt
Eintritt frei. Spenden erbeten.

Leipziger Abendlob (4)

Freitag, 31.8.

21:00 Uhr Propsteikirche

Markus Thalheimer (Harfe) | Barbara Meesmann & P. Philipp König OP (Wort)
Musik für Harfe solo von Gabriel Fauré, Michail Glinka,
Wilhelm Posse und anderen

Eucharistiefeier

Sonntag, 2.9.

11:00 Uhr Propsteikirche

Kirchenchor Niederbreitbach (Rheinland-Pfalz) | Instrumentalensemble der HMT
Leipzig | Dekanatskantor Peter Uhl, Leitung
Thomas Gabriel: Misa de Solidaridad

Eucharistiefeier

Sonntag, 9.9.

11:00 Uhr Propsteikirche

Bläsergruppe St. Marien Magdeburg-Sudenburg | Lukas Zülicke, Leitung
Bläserarrangements von Gottfried Nuernberger, Steve Hodges,
Jan van Kraeyndonck und anderen

Musica Sacra

31

Eucharistiefeier

Samstag, 15.9.

18:00 Uhr Propsteikirche

Domchor Eichstätt | Domkapellmeister Christian Heiß, Leitung

Josef Gabriel Rheinberger: Missa in G op. 151

Jacobus Gallus: Duo Seraphim | Benjamin Britten: Jubilate Deo

Eucharistiefeier

Sonntag, 30.9.

11:00 Uhr Propsteikirche

Propsteichor & Propsteiorchester | Vokalsolisten

Jihoon Song, Orgel | Stephan Rommelspacher, Leitung

Wolfgang Amadeus Mozart: Missa in C KV 258 („Spaur-Messe“)

Kirchensonate C-Dur KV 329

Eucharistiefeier

Sonntag, 21.10.

11:00 Uhr Propsteikirche

Coro Piccolo | Christian Groß, Leitung

Musik der frühen Mehrstimmigkeit von Guillaume de Machaut, Guillaume Dufay und anderen

Leipziger Abendlob (5)

Freitag, 26.10.

18:00 Uhr Propsteikirche

Ensemble der Abteilung Alte Musik der HMT Leipzig

Anne Freitag (Leitung) | Regina Nothelle (Wort) | Musik von Johann Kuhnau,

Johann Sebastian Bach, Wilhelm Friedemann Bach und anderen

Eucharistiefeier

Sonntag, 28.10.

11:00 Uhr Propsteikirche

Stephan Rommelspacher, Orgel | Orgelmusik der französischen Romantik von

César Franck (Pièce héroïque) und Camille Saint-Saëns (Fantaisie Es-Dur)

Gemeindeveranstaltungen

Interkulturelle Woche: 17. September bis 1. Oktober in Leipzig

Sonntag, 23.9.	11:00 Uhr	Hl. Messe mit Erzbischof der Äthiopisch-Katholischen Kirche in Addis Abeba, Propsteikirche
	18:00 Uhr	Heilige Messe zum Thema der Interkulturellen Wochen Leipzig, Propsteikirche
Montag, 24.9.	17:00 Uhr	Friedensgebet, Seelsorge für geflüchtete Menschen in Äthiopien, Nikolaikirche
Dienstag, 26.9.	19:00 Uhr	Filmabend Liebe is aardappelen (Love is Potatoes), Gemeindegemeinschaftsaal der Propstei

Pfarrgemeinderat

Dienstag, 21.8., 4.9., 2.10. 20:00 Uhr

Lektoren und Kommunionhelfer (m/w)

Mittwoch, 12.9. 19:30 Uhr

Jugend

freitags ab 19:30 Uhr Jugendabend

Ab20 in der Propstei

Jeden 2. Sonntag im Monat nach der 18-Uhr-Messe

60plus

Montag, 3.9. (geänderter Termin) 15:00 Uhr Vortrag:
„Das halte ich nicht mehr aus! Streit schlichten durch Mediation“, Georg Schmolz

Montag, 8.10. 15:00 Uhr Vortrag:
„Auf dem Weg – Lieder für den Lebensweg mit Leichtigkeit und Leidenschaft“, Stefanie Schwab

Sa./So., 13./14.10. nach den Gottesdiensten BÜCHERBASAR

Gemeindeveranstaltungen

33

Senioren

Donnerstag, 16.8., 20.9., 18.10. 14:30 Uhr Propstei
Sonntag, 9.9. 11.:00 Uhr Hl. Messe zum Kranken- und
Altensonntag, anschließend
gemeinsames Mittagessen,
Anmeldung erbeten!

Flüchtlingshilfe Propstei

mittwochs, 16 bis 18 Uhr Kaffeetrinken und mehr

Projektgruppe Dialogprozess

Dienstag, 14.8. 19:30 Uhr Propstei

ND? Christsein

Dienstag, 4.9. 19:00 Uhr Propstei

Abendlob

Freitag, 31.8., 26.10., 21:00 Uhr

Lesecafé 3Klang

Dienstag bis Samstag 16 bis 17.45 Uhr | Sonntag 12 bis 14 Uhr
Veranstaltungen: siehe Seite 26

Pilgern in der Propstei

Freitag, 21.9. 18:00 Uhr mit der Messe, ab 19 Uhr im
Kolpingzimmer

Ökumenisches Samstagspilgern der AG Pilgern in Mitteldeutschland

Samstag, 4.8., Gera – Berga
Samstag, 1.9., Berga – Greiz
Samstag, 6.10. Greiz – Jöbnitz
Näheres unter: www.pilgern-in-mitteldeutschland.de

Preisskat-Turnier

Freitag, 14.9. 19:00 Uhr Startgeld 7 Euro,
Anmeldung erbeten!

Gemeindeveranstaltungen

Kolping

Sonntag, 26.8.

Kolpingwallfahrt, Rosenthal

Dienstag, 28.8.

19:30 Uhr „Ausreichend Ernährung für alle“, Dr. Manfred Sonntag

Dienstag, 25.9.

19:30 Uhr „Anselm Grün – festes Gottesbild und doch Geheimnis“, Helga Glaßl

Dienstag, 23.10.

19:30 Uhr „Die neue Völkerwanderung nach Europa“, Prof. Ulrich v. Hehl

Samstag, 27.10.

18:00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebets-tag, Leipzig-Hl. Familie

Firmvorbereitung

Mittwoch, 22.8.

20:00 Uhr Informationsabend

Samstag, 1.9.

14:00 Uhr Katechese

Speziell für Kinder

Kindergottesdienst/Katechese

am 1. Sonntag im Monat Kindermesse

am 2. und 3. Sonntag im Monat Kinderkatechese

Ministranten

Samstag, 18.8.

10:00 Uhr Minitreffen

Samstag, 1.9.

10:00 Uhr Minifrühstück

Religiöser Kindertag

Samstag, 25.8.

9:30 Uhr

Erstkommunionvorbereitung

Mittwoch, 29.8.

20:00 Uhr Elternabend

Samstag, 29.9.

9:30 Uhr 1. Kinderkatechese

Gemeindeveranstaltungen

35

Vorankündigungen

Hochfest Allerheiligen

Donnerstag, 1.11. 9:00 und 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Gedächtnis Allerseelen

Freitag, 2.11. 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Gräbersegnung auf dem Südfriedhof

Sonntag, 4.11. 14:00 Uhr Südfriedhof

Mozart-Requiem am 3. November

Im letzten Jahr musste sie ausfallen, weil der Propsteichor zur Mitwirkung im großen Festkonzert „500 Jahre Reformation“ eingeladen war, dieses Jahr aber wird sie wieder stattfinden, die traditionelle Aufführung des Mozart-Requiem durch Propsteichor und Propsteiorchester in der Thomaskirche. Die Solisten sind Kathleen Danke (Sopran), Bernadette Beckermann (Alt), Martin Petzold (Tenor) und Steven Klose (Bass). Orgelwerke von Max Reger und Krystof Penderecki werden Lisa Hummel und Christian Groß beisteuern. **Termin: Samstag, 3. November, 20 Uhr**, Thomaskirche. Tickets gibt es ab Anfang September bei der Musikalienhandlung Oelsner, im Thomasshop, im Pfarrbüro und bei den Chormitgliedern. sr

Aktuelle Termine oder kurzfristige Änderungen finden Sie auf unserer Internetseite www.propstei-leipzig.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 23. September 2018.

Kontakt

Pfarrbüro

Nonnenmühlgasse 2 · 04107 Leipzig

Tel.: 0341 355728-0 · Fax: 0341 355728-18

E-Mail: pfarramt@propstei-leipzig.de · www.propstei-leipzig.de

Öffnungszeiten

Di bis Fr 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr

Mi 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr

Propst Gregor Giele

Tel.: 0341 35572811 oder 0173 5614591 · E-Mail: g.giele@propstei-leipzig.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Kaplan Pater Philipp König OP

Tel.: 0341 35572810 · E-Mail: kaplan@propstei-leipzig.de

Gemeindereferentin Monika Lesch

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: gemeindereferentin@propstei-leipzig.de

Gemeindeassistent Vinzenz Hruschka

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: ga-hruschka@mailbox.org

Propsteikantor Stephan Rommelspacher

Tel.: 0176 30342307 · E-Mail: kantor@propstei-leipzig.de

Pfarrgemeinderat

E-Mail: pfarrgemeinderat@propstei-leipzig.de

Die Propstei Leipzig freut sich über Ihre Spende!

Pfarrkonto

Volksbank Leipzig · BIC: GENODEF1LVB · IBAN: DE64 8609 5604 0307 7145 58

Spendenkonto für den Kirchenneubau

Liga Bank · BIC: GENODEF1M05 · IBAN: DE64 7509 0300 0208 2950 26

Verwendungszweck: Neubau Propstei Leipzig

Mit Angabe des Namens und der Anschrift wird eine Spendenquittung ausgestellt.